



Wo am nötigsten Klimafonds

Während die westliche Welt Hauptverursacherin des Klimawandels ist, tragen auch Länder mit (noch) geringem CO₂-Ausstoss die Folgen mit – sogar zu einem überproportionalen Anteil. Der TearFund-Klimafonds fördert ein gutes Klima.

Der Klimafonds fördert in verschiedenen Ländern des Globalen Südens Projekte, die zwei Aspekten berücksichtigen:

- CO₂-Kompensation durch Wiederaufforstung sowie Verringerung des CO₂-Ausstosses in Haushalten und produktiven Anlagen.
- Klimaadaptation wie Hang- und Erosionsschutz, Ressourcenschutz, Klimatrainings, nachhaltige Landwirtschaft als Antwort auf die veränderten Bedingungen und sinkende Ernten.

Wo am nötigsten

Existenzsicherung /Einkommensförderung



Uganda: Aufforstung und Ressourcenschutz



Philipp Tibenderana, Mitarbeiter unserer Partnerorganisation KDWSP* in Uganda, erzählt von der Situation im Bergland von Kigezi: «Das Holz zum Kochen wird immer mehr zum Problem. Die Bäume in den Hängen, die eigentlich zur Hangsicherung dienen, werden gefällt. Später wäscht der Regen die Erde weg, was Erdbeben verursacht und Häuser zerstört. In unserem Programm zeigen wir den Leuten, wie sie Erdbeben vorbeugen können. Wir terrassieren beispielsweise Hänge und pflanzen Bäume, sodass das Regenwasser nicht mehr ins Tal hinunterfließt. Gleichzeitig schaffen wir eine sichere Wasserversorgung.»

Es ist oft so, dass die Dorfgemeinschaften auf KDWSP zukommen und um Hilfe bitten: «Was sie antreibt Hilfe zu holen, ist z.B. ein Erdbeben. Wir versuchen ihnen dann, den Klimawandel verständlich zu machen. Gemeinsam gehen wir durch die Geschichte des Dorfes: Wie war es früher, als das Land noch grüner war? Was hat sich verändert? Nach dieser Analyse schauen wir mögliche Lösungen an.»

* Kigezi Diocese Water and Sanitation Programme

[Mehr zum Projekt](#)





tearfund.ch

Hinsehen. Handeln.

TearFund Schweiz

Die christliche Entwicklungs- und Nothilfeorganisation

Josefstrasse 34 | 8005 Zürich

Tel. 044 447 44 00

info@tearfund.ch | www.tearfund.ch

PC-Konto 80-43143-0

Malawi: Nachhaltige Landwirtschaft und Aufforstung



In Malawi läuft aktuell noch ein Projekt zur Wiederaufforstung in weitgehend abgerodeten Gebieten. Ab 2019 startet ein umfassenderes Programm mit Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft. Das Projekt hilft den Menschen, ihre Ernährung auch in Zeiten von zunehmender Trockenheit zu sichern.

Die gesunde Ernährung ist besonders wichtig für Menschen, die mit HIV/Aids leben. Zakeyu und Delibe beispielsweise, waren lange zu krank, um ihre Felder richtig bestellen zu können. Neben verschiedenen Interventionen unserer Partnerorganisation lernte das Paar auch nachhaltige Landwirtschaft kennen. Da mit der vermittelten Methode die Böden nicht mehr umgegraben werden, wurde die Arbeit leichter.

Zusätzlich stieg der Ernteertrag von Jahr zu Jahr. Inzwischen bauen sie zu zweit eine ganze Acre Mais an und ernten unglaubliche 3,2 Tonnen - für den Eigenbedarf genügen 500kg. Mit dem Gewinn unterstützen sie Familienmitglieder und beteiligen sich an einer Spar- und Leihgruppe.

Mehr zum Projekt